

Herta Brede 1921-2007



Am 21. September 2007 verstarb in Schauenburg-Hoof Frau Herta Brede geb. Heidhecker. Sie war seit 1971 Mitglied, von 1978 bis 1992 Schatzmeisterin und seit 1995 Ehrenmitglied der Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck.

Frau Brede wurde am 26. Juni 1921 in Neuwied im Rheinland als Tochter des aus Hümme stammenden Otto Wilhelm Heidhecker und seiner Ehefrau Marie Karoline geb. Rockenfeller geboren. Mit 9 Jahren kam sie nach Kassel, wo sie nach Abschluß der Handelsschule zunächst im Büro, später im Schuldienst arbeitete. Im zweiten Weltkrieg fand sie in Hoof eine neue Heimat. 1951 heiratete sie dort den Zimmermeister Hans Brede, aus der Ehe gingen die Söhne Helmut und Ulrich hervor. Helmut Brede führt bis heute den väterlichen Betrieb, Zimmerei und Sägewerk in Hoof fort, in dem sich Frau Brede auch in hohem Alter noch regelmäßig im Büro engagierte.

Die Umgebung von Hoof untersuchte Herta Brede genealogisch seit den 70er Jahren: Sie erforschte die Kirchenbücher der Schauenburger Ortsteile Hoof, Breitenbach, Martinhagen, Elgershausen und Elmshagen, der Baunataler Stadtteile Altenbauna, Kirchbauna, Hertingshausen und Rengershausen, des Kasseler Kirchspiels Weißenstein (Kirchditmold, Weißenstein, Rothenditmold, Wahlershausen, Wehlheiden und Harleshausen) sowie die Kirchenrechnungen von Hoof, Breitenbach, Elmshagen und Elgershausen. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Forschungen war die genealogische Erforschung der jüdischen Gemeinde Hoof. Sie erstellte ferner ein Häuserverzeichnis von Hoof. Eine weitere Sammelleidenschaft umfaßte die genealogischen Angaben zu Bergleuten, die im nordhessischen Habichtswald, auf dem Karlsberg sowie dem Winterkasten, dem Bergrücken, auf dem der Herkules in Wilhelmshöhe bei Kassel erbaut wurde, tätig waren. Zugleich wird hierdurch ihre Vorliebe für die Schicksale der einfachen Leute deutlich.

2003 wurde Herta Brede anläßlich der Eröffnung der Schauenburger Kulturwochen für „die geleistete Grundlagenarbeit für Heimat- und Familienforschung“ mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet.

Bibliographie:

Herta Brede: „Genealogie der Familie Landré“, in: HFK 17, Heft 6, 1985, Sp. 293-302.

Herta Brede: „Hoof vor 350 Jahren abgebrannt“, in: Schauenburger Mitteilungsblatt 20, Nr. 19, 1987.

Herta Brede: „Scherbenfund auf dem Hoofer Friedhof“, in: Schauenburger Mitteilungsblatt 21, Nr. 13, 1988.

Herta Brede: „Einwohner der Gemeinden Bergshausen, Niederzwehren, Nordshausen und Oberzwehren 1732“, in: HFK 21, Heft 2, 1992, Sp. 73-76.

Herta Brede, Heinz Vonjahr: „400 Jahre – und kein bißchen leise. Die Glockengießer von Elmshagen und der Glockengießer Merten Has“, in: „Jahrbuch '94. Landkreis Kassel“, Kreisausschuß des Landkreises Kassel (Hrsg.), Kassel 1993, S. 133-135.

Herta Brede, Herbert Lamprecht (Bearb.): „Kirchenbuch Kassel-Weissenstein. 1624-1702“ und „Kirchenbuch Kassel-Weissenstein. 1703-1753“, Kassel 1998 (Besprechung in: HFK 24, Heft 2/3, 1998, Sp. 144-145).

Herta Brede (Bearb.): „Kirchenbuch Kirchbauna. 1599-1775“, Schauenburg 2002.

Herta Brede: „Bergleute und Handwerker im Habichtswald und auf dem Winterkasten“, in: HFK 27, Heft 4, 2004, Sp. 199-204.

Über Herta Brede:

Holger Zierdt: „Herta Brede 80 Jahre“, in: HFK 25, Heft 6, 2002, Sp. 374-375.

„Auszeichnung für Spurensuche der Heimatgeschichte“, in: Hessisch Niedersächsische Allgemeine (HNA) vom 01.09.2003, Kassel.

Der folgende Artikel thematisiert den Metropolitan Conrad Streicher als Ahn Herta Bredes:

Helmut Rosenkranz: „Die Ahnen des Conrad Streicher (1606-1661), Metropolitan in Hofgeismar“, in: HFK 26, Heft 3, 2002, Sp. 187-189.

Ferner ist auf folgende Artikel hinzuweisen, zu denen Herta Brede mit der Transkription der Kirchenrechnungen von Hoof, Breitenbach, Elmshagen und Elgershausen beigetragen hat:

Heinz Vonjahr: „Das Kastenregister von Hoof 1576 bis 1619“, in: ZHG 100, 1995, S. 31-68.

Heinz Vonjahr: „13 Metzen Andacht. Aus den Kastenregistern von Elmshagen 1576 bis 1617“, in: ZHG 101, 1996, S. 25-42.

Heinz Vonjahr: „Auf Heller und Pfennig. Aus den Kastenregistern von Breitenbach 1576 bis 1619“, in: ZHG 103, 1998, S. 71-94.

Heinz Vonjahr: „Bienenwachs und Schlagsal. Kirchliches Rechnungswesen im 16. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Ortsgeschichte von Elgershausen“, ZHG 105, 2000, S. 1-15.

Frau Brede besuchte die Veranstaltungen der Gesellschaft bis ins hohe Alter. Ihre Aufgeschlossenheit und ihre Hilfsbereitschaft waren außergewöhnlich. Nach schwerer Krankheit verstarb sie nun im Alter von 86 Jahren. In der Traueranzeige ihrer Familie heißt es: „Wir verloren einen wunderbaren Menschen!“ Dem schließt sich die Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck an.